



Probemelken im Doppel-12er Side-by-Side. Beim eigentlichen Wettkampf sind keine Zuschauer und Fotos zugelassen.

dere die Tierhaltung näherzubringen und zu erklären. Es lohnt sich! Denn Tierhaltung ist nach wie vor etwas zum Erleben, zum Anfassen und zum Begreifen.“

Darum, Öffentlichkeitsarbeiter für die Betriebe zu sein, bat auch Alfred Stender, der bei der kleinen Feierstunde die Urkunden und Preise übergab. Der Landwirt und Vorsitzende des Vereins Ehemaliger und Förderer Futterkamp bemerkte: „Ihr stellt uns Landwirte mit einem hohen Wissen dar. Das ist wichtig, weil wir zu oft zu Unrecht in die Kritik geraten.“

Ein Wermutstropfen beim gelungenen Landesentscheid war, dass die Betriebe heute aufgrund der Arbeitsverdichtung größere Schwierigkeiten haben, ihre Auszubildenden mehrere Tage zu entbehren, und so sanken in der Vergangenheit die Teilnehmerzahlen.

Eine Frage der Zukunft wird sicherlich auch sein, wie man im Wettbewerb mit dem Thema automatische Melksysteme umgeht.



Siegerin Lena Wolter freut sich über die Urkunde und ein vom Verein Ehemaliger und Förderer Futterkamp gefülltes Spar„schwein“, hier überreicht von Alfred Stender.

Ein Drittel der Arbeitszeit fürs Melken

Zwischen den Betrieben sind, so weiß es die Auswertung von Hannah Lehrke, Referentin für Rinderhaltung bei der Landwirtschaftskammer, deutliche Unterschiede zu finden. Die 25 % ökonomisch stärker optimierten Betriebe halten aktuell im Durchschnitt mehr Tiere (+57,1 Tiere), melken mehr Milch (+625 kg ECM) und erreichen mit 17.546 kg ECM eine deutlich höhere Leistung pro Hektar Hauptfütterfläche (+2.779 kg). Dabei wird der Unterschied, der sich bereits aus der Milchleistung der Betriebe ergibt, über die Jahre größer.

Das Melken spielt dabei, trotz hoch entwickelter Technik, mit einem Zeitaufwand von mehr als 30 % eine besondere Rolle in der Milcherzeugung. Der wesentliche Faktor für eine schnelle, hygienische und effiziente Melkarbeit ist, neben Technik und Arbeitsorganisation, der Mensch.

Ähnlich bewertet das die DLG als Ausrichter des Traditionswettkampfes. „Die Melkroutine beeinflusst wesentlich die Tiergesundheit, die Milchqualität und letztlich die Wirtschaftlichkeit.“

Weiter heißt es: „Eine ausgereifte Melkroutine beinhaltet optimales Zeitmanagement und einen ruhigen Umgang mit den Tieren. Melkarbeit und übriges Stallmanagement sind eng verzahnt: Eine gut ausgeführte Boxenpflege hält die Euter sauber, bringt weniger Reinigungsaufwand mit sich und trägt wesentlich zur Melkhygiene bei. So wird ein großer Beitrag zum Wohlbefinden von Mensch und Tier geleistet.“

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer SH

Fazit

Von der Organisation über die Kühe bis zu den Rahmenbedingungen hat alles gepasst. Der Wettbewerb in Futterkamp zum Bundesentscheid konnte reibungslos stattfinden. Das ist dem Team um Herdenmanager Sönke Huuck zu verdanken, das in den vergangenen Wochen viel Zeit in den Ablauf investiert hat. Mit Lena Wolter, Sven Schramm und Lia-Rieke Peters vertreten drei sympathische und engagierte junge Menschen das Land zwischen den Meeren beim Bundesentscheid. Die Veranstaltung in wenigen Tagen wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Durch Treibhausgas-Quotenhandel profitieren

Beratung rund um das Geld: Welche steuerlichen Folgen ergeben sich?

Unternehmen, die Otto- oder Dieseldieselkraftstoff gewerbsmäßig in den Verkehr bringen, sind dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen durch die von ihnen in den Verkehr gebrachten Treibstoffe zu mindern. Können oder wollen sie dies nicht aus eigener Kraft, kann von anderen eingepartete Treibhausgas unter bestimmten Umständen an sie verkauft werden, und das zum Beispiel vom Besitzer eines Elektroautos.

Verkauft ein Mineralölunternehmen in Deutschland Diesel oder Benzin, greift gemäß § 37a Absatz 4 Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) die Treibhausgasminderungs-Quote (THG-Quote). Die-

se ist gesetzlich festgeschrieben und beträgt für dieses Jahr 8 %. Bis 2030 steigt sie auf 25 % an. 2023 muss jedes Mineralölunternehmen somit 8 % des rechnerisch verursachten Treibhausgases aus

den verkauften Diesel- und Benzinmengen einsparen. Erfolgt dies nicht, muss eine Ausgleichsabgabe für jedes zu viel in Umlauf gebrachte Kilogramm CO₂ gezahlt werden.

Mindern können die Mineralölunternehmen die Treibhausgasemissionen durch den Verkauf von Biokraftstoffen und elektrischem Strom oder strombasierten Kraftstoffen im Straßenverkehr. Erreicht das Mineralölunternehmen diese Minderungsgrenze nicht selbst, kann es dieser Verpflichtung jedoch nachkommen, indem es be-

stehende THG-Quoten von Privatpersonen oder Unternehmen kauft. Dies geschieht nicht in direkter Verhandlung mit dem Mineralölunternehmen, sondern über Zwischenhändler, die THG-Prämien zahlen.

Wie erhält man THG-Quoten?

Theoretisch gibt es hier mehrere Möglichkeiten. Der häufigste Fall sind zurzeit THG-Prämienauszahlungen an Halter von reinen Elektrofahrzeugen. Denn seit

2022 gilt per Definition der Halter eines reinen Elektrofahrzeuges als Begünstigter und kann daher am THG-Quotenhandel teilnehmen. So kann ein Elektrofahrzeughalter zurzeit pro Jahr in etwa 300 € Prämienzahlung durch den THG-Quotenhandel erhalten. Die genaue Höhe variiert je nach Zwischenhändler und Fahrzeug.

Eine weitere Möglichkeit ist die Einspeisung von Biomethan in das Erdgasnetz. Biomethan entsteht durch Aufarbeitung von Biogas. Die wenigsten Erzeuger von Biogas bereiten jedoch ihr Gas zu Biomethan auf, sondern betreiben damit direkt ein Blockheizkraftwerk zur Strom- und Wärmeerzeugung. Dies liegt daran, dass die Aufarbeitung zu Biomethan in Erdgasqualität aufwendig ist und sich deshalb zurzeit nur in Großanlagen lohnt.

Nicht zu THG-Quoten führen der Betrieb klassischer Biogasanlagen und das Halten von Hybridautos.

Steuerliche Folgen aus dem Verkauf von THG-Quoten

Verkauft man nun selbst THG-Quoten an einen Zwischenhändler, kommt die Frage der Besteuerung

Im Rahmen der Umsatzsteuer bedeutet dies, dass 19 % Regelbesteuerung anzuwenden sind. Nicht aus den bisherigen Ausführungen der Finanzverwaltung ersichtlich, aber aus dem Gesetzeswortlaut erkennbar ist, dass die landwirtschaftliche Pauschalierung nach § 24 Umsatzsteuergesetz von der Besteuerung grundsätzlich keine

Steuerliche Behandlung privater Elektrofahrzeuge

Ein Verkauf von THG-Quoten, die aus dem Halten eines privaten Elektroautos entstehen, führt nicht zu einer Steuerpflicht. Denn nach dem Einkommensteuerrecht kann der Verkauf eines Wirtschaftsgutes aus dem Privatvermögen nur im Rahmen von § 23 EStG der Besteuerung unterliegen. Hierfür muss der Zeitraum zwischen Anschaffung und Veräußerung innerhalb einer bestimmten Frist erfolgen. Da die THG-Quote aber erst gar nicht angeschafft wird, treffen die Tatbestandsvoraussetzungen des Einkommensteuergesetzes nicht zu. Es erfolgt somit keine Besteuerung.

Nach dem Umsatzsteuergesetz kann auch keine Besteuerung erfolgen, weil der Verkauf der THG-Quote aus dem Privatvermögen für sich genommen nie eine nachhaltige Tätigkeit sein kann und somit nicht steuerbar ist.

Sonderfall Arbeitnehmergestellung: Stellt man dem Arbeitnehmer als Arbeitgeber ein Elektrofahrzeug als Dienstwagen zur Verfügung und ist man als Arbeitgeber regelmäßig der Halter des Fahrzeugs, so hat man daher auch das Recht, die THG-Quote zu veräußern. In diesem Fall greift die Regelung zum betrieblichen Fahrzeug. Die Folge: Die Einnahmen sind steuerpflichtig.

Diese Grundsätze können sinngemäß auch auf andere Bereiche wie die Biomethananlagen angewendet werden. In diesen Fällen ist aber ein privater Verkauf von THG-Quote nicht denkbar, sodass also nur die vollumfängliche Steuerpflicht der Einnahmen bestehen kann.

Karsten Johannsen
Wetru



Treibhausgasminderungs-Quoten, die zum Beispiel durch den Betrieb von reinen Elektrofahrzeugen oder durch die Einspeisung von Biomethan ins Erdgasnetz generiert werden, sind steuerlich zu überprüfen. Foto: Landpixel

auf. Wie mit dem Verkauf der THG-Quoten steuerlich umzugehen ist, kommt in erster Linie auf die Zuordnung der steuerlichen Sphäre an. Das Steuerrecht unterscheidet hier zwischen Betriebs- und Privatvermögenssphären.

Insbesondere im Rahmen der Besteuerung von Einnahmen aus THG-Quotenhandel durch Halter von Elektroautos hat das Bundesministerium für Finanzen im Mai 2022 Hinweise herausgegeben und diese mit Stand vom 28. Oktober 2022 weiter konkretisiert. Zudem hat das schleswig-holsteinische Finanzministerium am 11. Mai 2022 eine Kurzinformation zur umsatzsteuerlichen Behandlung bei THG-Quoten im Zusammenhang mit Elektroautos bekannt gegeben.

Demnach gilt Folgendes für betriebliche Elektrofahrzeuge: Rührt die THG-Quote zum Beispiel aus einem Kraftfahrzeug, welches dem betrieblichen Bereich zugeordnet ist, stellt die Einnahme sowohl im Rahmen der Gewinnermittlung für die Ertragsteuer als auch für die Umsatzsteuer eine steuerpflichtige Einnahme dar.

Ausnahme machen wird. Das heißt: Sollte ein Elektrofahrzeug im Unternehmensvermögen eines pauschalierenden landwirtschaftlichen Betriebes sein, wird ein THG-Quotenverkauf trotzdem mit 19 % versteuert. Diese vereinnahmte Steuer muss dann an das Finanzamt abgeführt werden.

Beim Verkauf dieser THG-Quoten wird deshalb von den führenden Plattformen eine Unterscheidung zwischen Privatpersonen und Unternehmern gemacht.

Weiterhin stellt die Finanzverwaltung klar, dass die THG-Quoten nicht beim Ankauf des Fahrzeugs „mitgekauft“ wurden und deshalb keine teilweise Abspaltung der Anschaffungskosten auf das Wirtschaftsgut „THG-Quote“ zu erfolgen hat. Diese Rechtsauffassung folgt aus dem Gesichtspunkt der Umsatzsteuer, wird für die Einkommensteuer aber genauso gelten. Es ist also vielmehr davon auszugehen, dass der THG-Quote in der Regel keine eigenen Anschaffungskosten beigemessen werden können und die Einnahme damit vollumfänglich der Steuer unterliegt.

Zinsbarometer

Stand 3. April 2023

Die Zinsspannen am Kapitalmarkt nehmen zu. Das Zinsbarometer bietet lediglich erste Anhaltspunkte zur aktuellen Kapitalmarktsituation (ohne Gewähr). Bei den gekennzeichneten Zinssätzen können sich je nach persönlicher Verhandlungssituation deutliche Abweichungen ergeben.

Zinsen
%
Geldanlage
Festgeld 10.000 €,
3 Monate¹⁾ 0,30 - 2,10

Kredite
% effektiv
Landwirtschaftliche Rentenbank²⁾
(Sonderkreditprogramm)

Maschinenfinanzierung
6 Jahre Laufzeit,
Zins 6 Jahre fest 4,16
langfristige Darlehen
10 Jahre Laufzeit,
Zins 5 Jahre fest 4,16
20 Jahre Laufzeit,
Zins 10 Jahre fest 4,16

Baugeld-Topkonditionen³⁾
Zins 10 Jahre fest 3,34 - 3,83
Zins 15 Jahre fest 3,63 - 3,95

1) Marktausschnitt (100 % Einlagensicherung)
2) Zinssatz Preisklasse A, Margenaufschlag 0,35 bis 2,85 %, je nach Bonität und Besicherung (7 Preisklassen)
3) Quelle: www.capital.de
(Spanne der Topkonditionen)

Fazit

Aufgrund der Neuregelung 2022 hat sich der Kreis der Begünstigten im THG-Quotenhandel auf Elektroautohalter erweitert. Und im Privatvermögen befindliche THG-Quoten unterliegen keiner Steuer. Betriebliche THG-Quoten sind dagegen in der Regel vollumfänglich steuerpflichtig.